

# INFORMATION N° 2



## Der Beifahrer ist ausgewählt

Die deutschschweizerischen Beifahrer sind rar!

Nachdem Ruedi Woodtli infolge ärztlichen Eingriffen nun definitiv auf einen Einsatz als Beifahrer verzichten muss, hab ich mir die Finger wund gewählt. Mein ursprüngliches Vorhaben, einen versierten und erfahrenen Copiloten zu finden, musste ich bald vergessen. Für Teileinsätze wären die einen oder anderen bereit gewesen, aber für beide geplanten Rallyes konnte mir niemand zusagen.

Da kam Plan B zum Zuge, indem ich mich an Leute richtete, welche zwar den Rallyesport bestens kennen, aber über keinerlei Erfahrungen als Beifahrer verfügen. Und da ging es plötzlich easy. Nach kurzer Überlegungszeit hat mir **Markus Stoller** aus Belp zugesagt. Freude herrscht!



Markus kenne ich schon seit längerer Zeit, er ist Geschäftsleiter der Reifen und Zubehörfirma PREMIO AG Ittigen und war schon mehrere Male Sponsor meiner Rallyeeinsätze.

Ein sympathischer, ruhiger, bedachter und gradliniger Mensch. Markus ist fit, treibt Sport und macht alles perfekt, was er anpackt. Die besten Voraussetzungen also.

## Testen und Üben

Nun wird das Rallye-ABC studiert. Gar nicht so einfach, es gibt viel zu lernen. Die Hauptaufgaben des Beifahrers beinhalten hauptsächlich das ganze Zeitmanagement während der Rallye und die möglichst präzise, deutliche Ansage jeder einzelnen Kurve während den Spezialprüfungen.

Wichtig ist die Harmonie von Beifahrer und Fahrer. Die Angaben während der Rallye müssen zur richtigen Zeit und natürlich korrekt überkommen. Ein Überspringen einer Zeile kann unter Umständen grosse Auswirkungen haben.

Vertrauen ist das Hauptwort. Wenn der Beifahrer dem Fahrer nicht vertraut, muss er immer Angst haben, fühlt sich unwohl und ist dadurch nicht konzentriert. Andersrum muss der Fahrer seinem Beifahrer trauen, jede Ansage, auch wenn diese sichtmässig nicht stimmen mag, muss der Fahrer glauben. Erst so kann das Team auch schnell sein.

Als Fahrer muss ich mich mit dem neuen Renngerät vertraut machen. Fahrerisch kann ich einen ganzen Tag lang das Renngerät Citroën C2R2Max in Deutschland testen. Das H&S Rallyeteam hat eine ideale Teststrecke gemietet, welche einerseits als Spezialprüfung an der Saarland Rallye befahren wird und wo auch WRC-Teams ihre Fahrzeuge abstimmen.

Auf „youtube“ kann man diese Strecke begutachten, unter nachstehendem Link sind Inboard-Aufnahmen eines Fahrers mit einem Citroën-Saxo-Kitcar zu sehen, auf eben dieser Teststrecke (<http://www.youtube.com/watch?v=Pp1UWfosqiM&feature=related>)

Der Test findet am Freitag, 21.Mai 2010 statt.

## Die Citroën Racing Trophy 2010 ist lanciert

Am letzten Wochenende hat der erste Lauf zur Citroën Racing Trophy beim Rallye Jurassien stattgefunden. Acht Citroën-C2 Teams sind gestartet, zwei davon sind infolge technischen Defekten gestrandet. Die restlichen sechs Teams boten packenden Rennsport. Von Anfang an formierte sich eine Dreiergruppe mit Galli, Rappaz und Cremona, welche sich während des ganzen Rallyes um Sekunden balgten.

Antonio Galli, aus seiner Erfahrung her als Favorit gestartet, überzeugte und liess sich nicht aus der Ruhe bringen, auch als sein Motor zwischenzeitlich nicht mehr die volle Leistung brachte. Sein Team konnte im Service das Problem beheben und so war am Sieg von Galli nichts mehr zu rütteln.

Dahinter aber entbrannte ein sehenswertes Duell um Rang 2 zwischen Rappaz und Cremona.



Schlussendlich entschied der junge Rappaz den Kampf in der letzten Spezialprüfung um winzige 2 Sekunden zu seinen Gunsten. Galli siegte mit einem Vorsprung von nur 15.5 Sekunden.

Jedenfalls hat sich die Citroën Racing Trophy von der besten Seite gezeigt.

Ich wünsche euch einen schönen Mai und viel Freude an der blühenden Natur

Mit sportlichen Grüssen

Rallyevirus, Jürg Strasser